

Der Raum als dritter Lehrer

Das schulische Lernumfeld gemeinsam gestalten

Carola Gnadt



- **Vorstellung der Schule**
- **Notwendigkeit der Veränderung**
- **Das Lernumfeld gestalten lernen**



Humboldt-Gymnasium Potsdam

Schule mit offenem Ganztagsangebot

Stützpunkt der Begabtenförderung

Finalist um den Schulpreis 2006

Schulpreisträger 2016

Projektpartner des Goethe-Instituts

bei „Schule im Wandel“



Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam

Telefon: +49-331-2897870

Fax: +49-331-2897871

Mail: mail@humboldtgyim.de

Website: www.humboldtgyim.de



Dr. Carola Gnadt

Rektorin

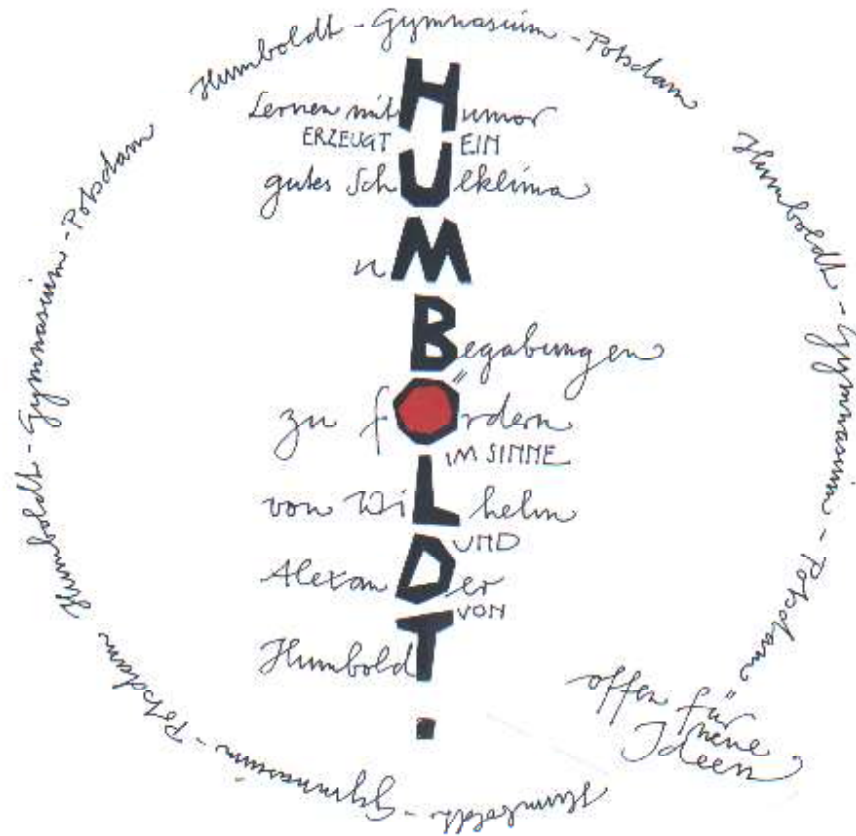


Allgemeines

- **07.01.1822** – Schulgründung als „Königliche Handwerksschule“
- **20.01.1947** – Namensgebung „Humboldt“ nach den Gebrüdern Humboldt
- **28.09.1991** – Humboldt-Gymnasium (Nachfolger der EOS 1)
- **Klassenstufen:** 7-12 + Leistungs-und Begabungsklasse ab 5
- **Anzahl der Klassen:** 4 pro Jahrgang (Ausnahme: Jahrgänge 5/6)
- **Klassenfrequenz:** 28
- **Schülerzahl:** 743
- **Kollegium:** 59 + 11 angehende Lehrkräfte
- **Unterrichtsbeginn:** 8.00 Uhr (Blockmodell)
- **3 Gebäudeteile:** Haus Alexander mit Fachräumen (Nawi), Haus Wilhelm (2015 bezogen), Haus Marie (3 Informatik-Kabinette, Filmstudio, Selbstlernzentrum), Sporthalle und Schulsportplatz
- **Mittags- und Pausenversorgung**



Unser Leitbild





Unsere Konzepte

„Lernen lernen“ – von der Lernwerkstatt zur Schulolympiade

„Stärken stärken – Schwächen schwächen“ – Förderangebote sowohl für besonders Begabte als auch für Lerner mit Schwächen

„Fordernd fördern“ – anspruchsvolle Lernziele und herausfordernde Lernprozesse

„Individualisiert lernen und lehren“ – Differenzierungs-, Akzelerations- und Enrichmentmaßnahmen

„Ganzheitliches Herangehen“ – Persönlichkeitsentwicklung, Werteerziehung



Die 4 „Organisations-R“ beachten:

Raum

Rhythmus

Regeln

Rituale

Der Raum als dritter Lehrer

Das schulische Lernumfeld gemeinsam gestalten

Carola Gnadt

- **Vorstellung der Schule**
- **Notwendigkeit der Veränderung**
- **Das Lernumfeld gestalten lernen**

WISSENSDURST?

TRINK DICH SATT...



...HIER KANNST DU ES

Höchstnoten bei der Schulvisitation im November 2008

.... **mit einer Ausnahme:**

„Die vom Schulträger zu verantwortenden sächlichen Bedingungen in der für den Unterricht zu nutzenden Baracke stehen **in deutlichem Widerspruch zu einer förderlichen Lern- und Arbeitsatmosphäre.**

Die Unterrichtsräume im Altbau der Schule sind für die zahlenmäßige Größe einiger Klassen und Kurse zu klein.“

Lernort (?) Baracke





zu klein, zu schmal, zu niedrig, zu muffig



Probenraum DSP???

**Schulhof
für
650 Schüler...**



viel zu klein !

Der Raum als dritter Lehrer

Das schulische Lernumfeld gemeinsam gestalten

Carola Gnadt

- **Vorstellung der Schule**
- **Notwendigkeit der Veränderung**
- **Das Lernumfeld gestalten lernen**



Frühjahrsputz und Malerarbeiten

Ordnung halten –
Verantwortung übernehmen



Unsere Zukunftswerkstatt 2010



Ideen zur Neugestaltung der Schule

Innenausstattung und Raumaufteilung





Schule gemeinsam planen





Die (T)Raumplanung unserer Schülerschaft aus dem Jahr 2010

Wunsch: **Schöne Klassenräume**

„Wir wünschen uns schöne und moderne Klassenräume, in denen wir auch Gruppenarbeit machen können, damit wir nicht immer in die Aula gehen müssen. Wir wünschen uns mehr Platz und moderne Technik.“







Gut sitzen
-
trotz
unterschiedlicher
Körpergröße

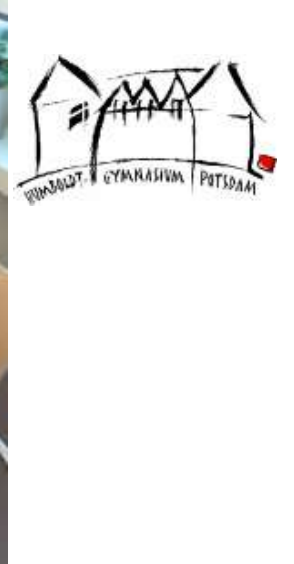




Gruppenarbeit leicht gemacht



Die mobilen Einzeltische
machen es möglich.



Aus Tisch
-
mach Stuhl.

So passen im Nu
zwei Klassen in
den Raum.





Schülervorträge gut unterstützt.
Der Lehrertisch ist wandelbar.





Die (T)Raumplanung unserer Schülerschaft aus dem Jahr 2010

Wunsch: **Schöne Außenanlagen**

„Damit der Schulhof allen Schülern gerecht werden kann, wünschen sich vor allem die Jüngeren einen Spielplatz.

Ansonsten wünschen wir uns Sitzecken (teils mit, teils ohne Schatten).“



SCHULU



Unterricht mit direktem Bezug zur Praxis

Der Seminarkurs Kunst plant den Alexander-Hof der Schule und stellt die Ergebnisse der Jury vor.

Jurymitglieder:

Architekt,
Baubetreuer,
Lehrkraft und
Schulleitung





Eine Aufgabe – viele verschiedene Ergebnisse





**Selbst
entworfen
und
gebaut.**





Die (T)Raumplanung unserer Schülerschaft aus dem Jahr 2010

Wunsch: Eine Bibliothek

„Wir wünschen uns
eine Bibliothek mit Arbeitsplätzen
und Computern.

Die Ausstattung sollte Bücher
(auch Wörterbücher),

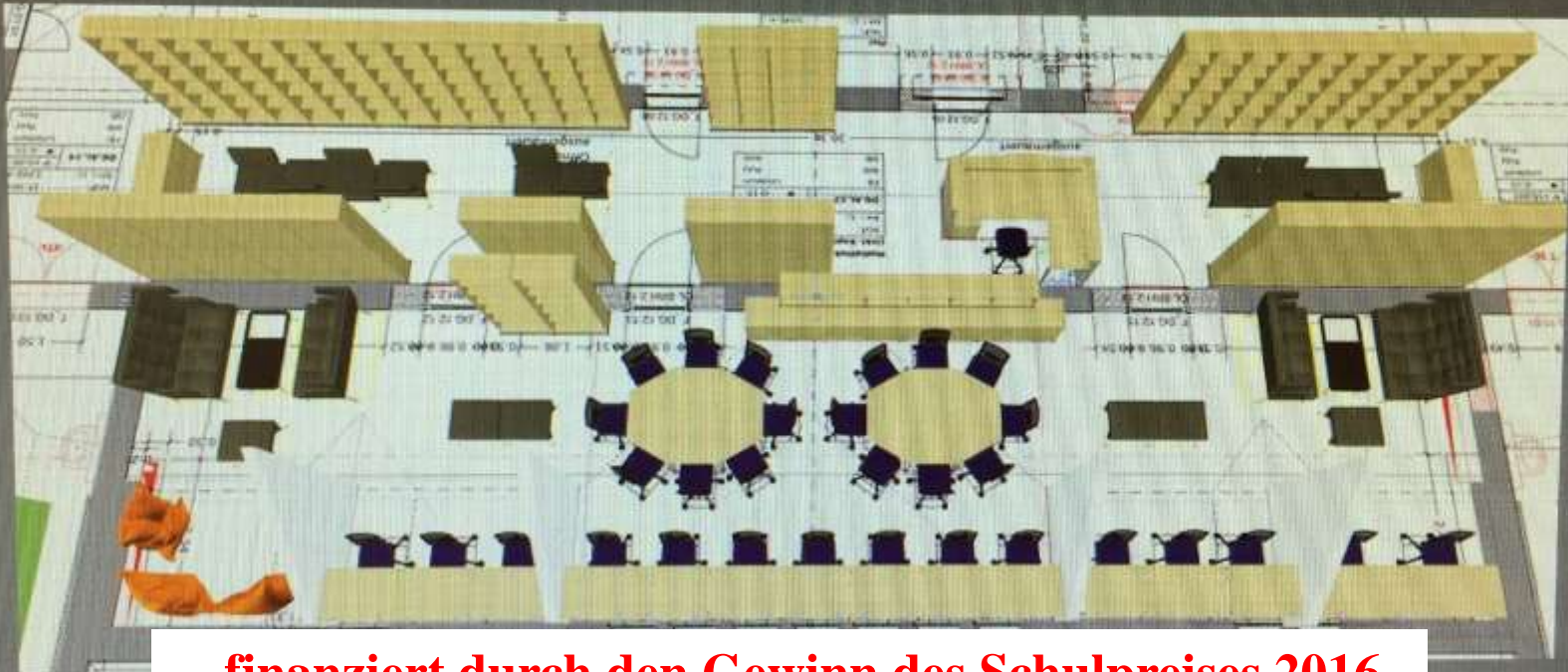
Zeitschriften, Zeitungen,

CDs und DVDs enthalten.“



SCHU
SCHULERVERTRETER

Unser Selbstlernzentrum



finanziert durch den Gewinn des Schulpreises 2016





Die (T)Raumplanung unserer Schülerschaft aus dem Jahr 2010

Wunsch: Ein separater Speiseraum

„Der Essenraum sollte kein Durchgangsraum (wie die aktuelle Aula) sein.

Die Essenausgabe sollte ebenfalls so platziert werden, dass die Anstehenden nicht den Flur blockieren.“

Wunsch: Ein Vortragsraum

„Wir wünschen uns einen Raum, der vielseitig für Vorträge, Musik- und Theaterauftritte sowie Filmvorführungen genutzt werden kann.

Er sollte vollständig abdunkelbar und mit der entsprechenden Technik (Ton, Licht, Beamer, Leinwand etc.) ausgestattet sein. Eine Bühne wäre dafür gut.“

SCHULUNG DER

SCHÜLERVERTRETER

Wie wir unsere Wünsche kofinanzieren konnten



Brainstorming aus dem Jahr 2013:

- „Verkauf“ von Bauteilen asap
- Erstellung und Verkauf Familienkalender, Glückwunschkarten asap
- Einwerbung von Lottomitteln asap
- Einwerben von EFRE-Mitteln (europäische Mittel) asap

- Klassen-/Jahrgangsimpulse 21.01.14
- Unterstützungsauftrag für Tribüne an Eltern 21.01.14
- Unterstützungsauftrag : Ausstattungskatalog 21.01.14
- Spendenaufruf Alumni (?) (Förderverein) 21.01.14
- Spendenlauf Schüler / Lehrer / Eltern Apr 14
- Charityabend / Kunstauktion Mai 14
- Freiwilliger Aufpreis Humboldtplaner Juni 14
- Absolvententreffen, Versteigerung & Verkauf 06.09.14





Wo einst die Baracke stand, ist heute der mit uns geplante neue Schulhof, künstlerisch liebevoll gestaltet und mit unserem Open Air Theater.



Die Lernumgebung hat also einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Lernenden und auf das Schulklima. Deshalb muss sie mit Aufmerksamkeit bedacht, gestaltet und gepflegt werden.

